

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Vasili Franco (GRÜNE)

vom 19. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Februar 2026)

zum Thema:

Was ist vom Sicherheitsgipfel geblieben und wie geht es weiter?

und **Antwort** vom 10. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. März 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Vasili Franco (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25266
vom 19. Februar 2026
über Was ist vom Sicherheitsgipfel geblieben und wie geht es weiter?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirksämter von Berlin um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche konkreten Projekte hervorgehend aus den im Sicherheitsgipfel am 08.09.2023 beschlossenen Maßnahmen wurden im Jahr 2025 in welcher Höhe finanziert? Welche dieser Projekte werden in welcher Höhe in den Jahren 2026/27 fortgeführt? (bitte auflisten nach Maßnahmengruppen (M), zust. Hauptverwaltung/Bezirk., Bezeichnung der Maßnahme, Haushaltstitel, Haushaltsmittel; vgl. Anlage zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/23562)

Antwort zu 1:

Die Übersicht zu den geplanten Maßnahmen des Sicherheitsgipfels in 2025 und die Übersicht zu den Maßnahmen in den Jahren 2026 und 2027 finden Sie jeweils in den Anlagen 1 und 2.

Hinsichtlich der Planung für die Mittel in 2025 gab es folgende Anpassungen:

SenBJF hat die Mittel für Präventionsprojekte und Sozialarbeit in Neukölln und F-K zur Verfügung gestellt – konkret:

- Präventionsmaßnahmen
- aufsuchende Sozialarbeit
- Präventionsmaßnahmen
- Präventionsmaßnahmen
- Peer Projekt Fixpunkt gGmbH
- Projekt Kottbusser Tor (F-K)
- Notübernachtung
- Peer Projekt Fixpunkt gGmbH

SenWGP hat nicht alle Mittel verwendet: von zur Verfügung stehenden 5.964.732 € für die Maßnahmen M2, M3 und M8 wurden 4.842.013,75 € ausgegeben. Grund: es wurden keine Immobilien/Räume für neue Drogenkonsumraum- und Kontaktangebote gefunden.

Für die Finanzierung von Maßnahmen zur Umsetzung der Beschlüsse des Sicherheitsgipfels wurde im Haushalt 2025 eine zentrale Vorsorge in Höhe von rund 13,4 Mio. Euro im Jahr 2025 getroffen, davon 6.990.000 Euro als Verstärkungsmittel bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt im Kapitel 0700, Titel 97110 für Maßnahmen der Hauptverwaltung und im Kapitel 2707, Titel 97110 in Höhe von 6.350.000 Euro für Maßnahmen der Bezirke.

Frage 2:

Wenn unter 1. genannte Maßnahmen nicht mehr oder nicht in voller Höhe weiterfinanziert werden, aus welchen Gründen?

- a) Aus welchem Grund wurde die Finanzierung eines Projekts von aufsuchender Sozialarbeit durch Gangway e.V. nicht mehr durch den vorgesehenen Titel bei SenBJF in Höhe von 250.000 Euro weiterfinanziert und durch welche Finanzierung bzw. durch welchen Titel erfolgt die angekündigte Fortsetzung der Finanzierung in welcher Höhe
(<https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2026/pressemitteilung.1643254.php>)?
- b) Wer hat zunächst entschieden, dass statt dem Projekt von Gangway das Projekt „Bildungs- und Ausbildungsmanufaktur“ finanziert wird und in welchem Kontext zum Sicherheitsgipfel steht das neu finanzierte Projekt?

Antwort zu 2a und 2b:

Die Mittel aus dem Sicherheitsgipfel wurden im Doppelhaushalt 2024/2025 nicht im Haushalt der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie veranschlagt. Damit standen auch keine Mittel für die Finanzierung des Projektes der aufsuchenden Jugendsozialarbeit am Kottbusser Tor im Haushaltsplan zur Verfügung. Im Laufe des Vergabeprozesses wurden für die aufsuchende Arbeit am Kottbusser Tor einmalig Restmittel im Jahr 2025 durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt zur Verfügung gestellt; dem

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg war bekannt, dass es sich um eine einmalige Finanzierung handelte.

Im Haushaltsjahr 2026 wurden erstmalig Mittel aus dem Sicherheitsgipfel in Höhe von 250.000,00 € im Kapitel 1042 / Titel 68425 / Teilansatz 34 der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie etatisiert. Mit diesen Mitteln wurde das innovative gesamtstädtisch wirkende Projekt „Bildungs- und Ausbildungsmanufaktur“ des Vereins zur Förderung der interkulturellen Jugendarbeit e. V., S27 finanziert. Dabei handelt es sich um ein Projekt mit Fokus auf eine bessere berufliche Integration junger Geflüchteter bis 27 Jahre, der Sicherung eines strukturierten Tagesablaufes, mit integriertem Deutschkurs und einer Normen- und Wertevermittlung.

Das Projekt wird gemeinsam mit der Arbeitsagentur und der Berliner Handwerkskammer umgesetzt, um diese Zielgruppe gezielt bei der Entwicklung einer eigenen Ausbildungs- und Erwerbsperspektive zu unterstützen. Darüber hinaus stehen keine weiteren Mittel aus dem Sicherheitsgipfel für andere Projekte zu Verfügung.

Dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg wurden für das Haushaltsjahr 2026 durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt über 1.6 Mio. € für Präventionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Offenbar hat das Bezirksamt nicht die notwendige Priorisierung vorgenommen, um das wichtige Drogenpräventionsprojekt am Kottbusser Tor aus diesen Mittel fortzuführen, sodass die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, die Senatsverwaltung Wissenschaft, Gesundheit und Pflege sowie die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hier kompensatorisch eingreifen mussten.

Frage 2c:

Welche konkreten Projekte am Leopoldplatz werden in welcher Höhe nicht mehr fortgeführt bzw. gekürzt und aus welchen Gründen ist die Finanzierung nicht mehr sichergestellt, obwohl die Fortführung aller bestehenden Maßnahmen aus dem Sicherheitsgipfel durch den Haushaltsplan von Seiten des Senats in Aussicht gestellt wurde?

Antwort zu 2c:

Für die Jahre 2026 und 27 stehen für Maßnahmen infolge des Sicherheitsgipfels Mittel in Höhe von insgesamt 27,84 Mio. € zur Verfügung. Das ist nahezu genauso viel wie in den beiden Jahren zuvor.

Der Bezirk Mitte erhält erneut Mittel für aufsuchende Sozialarbeit, Drogenkonsumraumangebote und Tageseinrichtungen sowie für Toiletten und Parkbetreuung.

Seitens der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege werden alle gesamtstädtischen Maßnahmen fortgeführt.

Frage 3:

Wurden darüber hinaus aus den vorgesehenen Mitteln zur Umsetzung der Maßnahmen des Sicherheitsgipfels für die Jahre 2026/27 andere Projekte finanziert, wenn ja welche und aus welchen Gründen (zudem bitte ebenfalls um Nennung nach Maßnahmengruppen (M), zust. Hauptverwaltung/Bezirk., Bezeichnung der Maßnahme, Haushaltstitel, Haushaltsmittel)?

Antwort zu 3:

Nein; andere Projekte werden nicht finanziert.

Frage 4:

Seitens des Senats wurde in der Drucksache 19/23562 eine Evaluation der Maßnahmen nach Ende 2025 angekündigt. Welche Maßnahmen wurden bereits wie und durch welche Stelle evaluiert? Was sind die Ergebnisse der Evaluation und wo sind diese einsehbar? Falls die Evaluation noch nicht erfolgt ist, aus welchen Gründen und bis wann wird diese vorliegen?

Antwort zu 4:

Die Ergebnisse der Evaluation werden erst Ende dieses Jahres vorliegen, da die Maßnahmen teilweise noch nicht abgeschlossen sind bzw. erst anlaufen, wie z.B. die Schließung des Görlitzer Parks.

Frage 5:

Welche Stelle ist seit dem Haushaltsjahr 2026/27 zuständig für die Entscheidung über die Mittelvergabe im Rahmen der im Sicherheitsgipfel beschlossenen Maßnahmen? Welche Rolle nimmt das bei SenMVKU geschaffene Lenkungsgremium zukünftig ein?

Antwort zu 5:

Für die Vergabe der Mittel sind die zuständigen Fachverwaltungen zuständig. Im Lenkungsgremium findet ein Austausch zu den jeweiligen Projekten und Maßnahmen im Sinne einer gesamtstädtischen Betrachtung statt. Außerdem erarbeitet das Lenkungsgremium eine gesamtstädtische Strategie für mehr Sicherheit und Sauberkeit und die Verringerung von Sucht und Obdachlosigkeit.

Frage 6:

Wurde eine Überführung gesundheitlicher Angebote im Rahmen des Sicherheitsgipfels in reguläre Haushaltstitel wie das IGP vorgenommen, wenn ja in welcher Höhe (bitte zusätzliche Projekte oder Verstärkung projektscharf darlegen)? Welche Mittel aus dem Sicherheitsgipfel werden darüber hinaus in welcher Höhe zur Verstärkung des Handlungsfelds „Verbundsystem Drogen und Sucht“ bzw. „Drogenkonsumräume“ des IGP verwendet (bitte einzeln auflisten)?

Antwort zu 6:

Im Geschäftsbereich SenWGP wurden die Sicherheitsgipfelmittel für 2026 in Höhe von 7.359.000€ im Kapitel 0920, Titel 684 31 IGP etatisiert und sind im Handlungsfeld Verbundsystem Drogen- und Sucht verplant. Die Mittel aus dem Sicherheitsgipfel werden für die Fortführung der Maßnahmen aus den Haushaltsjahren 2024/2025 aus dem Sicherheitsgipfel eingesetzt.

Frage 7:

Planungssicherheit für die Projekte aus dem Sicherheitsgipfel und aus dem IGP:

- a) Welche Zuwendungsbescheide wurden zu welchem Zeitpunkt in welcher Höhe und für welche Zeiträume für das Jahr 2026 erteilt (bitte projektscharf aufschlüsseln)?

Antwort zu 7:

7.a) Alle Projekte im IGP haben im Januar, bis spätestens Anfang Februar ihre vorläufigen Bescheide für den Zeitraum 1.1.26-30.6.26 erhalten.

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
Arbeiterwohlfahrt Berlin Kreisverband Südost e. V.	Sifa Hane-Psychosoziale Beratung im transkulturellen Kontext	82.458,02 €
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziale Beratungsstelle für psychisch kranke und suchtkranke queere Menschen	144.053,35 €
Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e. V.	Lesbenberatung - Psychosoziales Beratungszentrum für Frauen und trans*idente Menschen	314.996,17 €
Beratungszentrum bei Ess- Störungen DICK & DÜNN e. V.	Beratungszentrum bei Ess- Störungen Dick und Dünn	175.355,37 €
Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener (BOP&P) e. V.	Anlaufstelle für psychiatrieerfahrene Menschen	13.004,28 €
Telefonseelsorge Berlin e. V.	BeSu Berlin - Beratung von Angehörigen suizidbetroffener Menschen	73.811,21 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e. V.	Kontakt- und Beratungsstelle Demenz* Berlin	83.718,88 €
Angehörige psychisch erkrankter Menschen, Landesverband Berlin e. V.	Koordinierung der ehrenamtlich Tätigen und Vernetzung	64.180,12 €
Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.	Berliner Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie	168.489,72 €
Verein für Berliner Stadtmission	Psychologische Beratung im Zentrum am Zoo	66.000,00 €
Telefonseelsorge Berlin e. V.	Auswahl, Ausbildung und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden	67.200,00 €
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.	Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kirchlichen Telefonseelsorge	102.231,74 €
Islamic Relief Humanitäre Organisation in Deutschland e.V	Muslimisches SeelsorgeTelefon	67.500,00 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	[U25] Berlin	120.348,60 €
Landesverband Epilepsie Berlin-Brandenburg e. V.	Psychosoziale Beratung, Förderung der Selbsthilfe, Koordination der Gruppen und Unterstützung von Angehörigen	72.385,75 €
Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige e. V.	krebsberatung berlin	26.479,09 €
Kompaxx e. V.	Beratungsstelle "Die Insel" - Beratung, Information, Kontakte für chronisch kranke Kinder, Jugendliche, deren Familien und beratende Fachkräfte	77.597,21 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	Koordinierung der Patientenvertretung	28.249,05 €
Deutsche Rheuma-Liga Berlin e. V.	Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen	269.489,50 €
Berliner Krebsgesellschaft e.V.	Psychosoziale Beratung für an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen	96.864,21 €
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.	Anlaufstelle für krebs- und schwerkranke Kinder und ihre Familien	26.331,00 €
DMSG Landesverband Berlin e. V.	Beratung, Unterstützung und Selbsthilfe von Menschen mit Multipler Sklerose (MS)	73.423,44 €
Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	Anlaufstelle für Menschen mit Mukoviszidose und ihre Angehörigen	27.387,75 €
HILFE-FÜR-JUNGS e. V.	MUT - Traumahilfe für Männer*	101.970,59 €
LARA e.V. - Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, trans*, inter* und nicht-binäre Personen	LARA Komplex - Beratung für gewaltbetroffene Frauen* mit komplexen Traumafolgebelastrungen	99.849,88 €
S.I.G.N.A.L. e.V. - Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt	Fachstelle Traumanetz Berlin	162.282,71 €
S.I.G.N.A.L. e.V. - Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt	Runder Tisch Berlin - Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (RTB) einschließlich Netzwerkstelle Gesundheitsversorgung nach sexualisierter Gewalt (NWS)	278.310,11 €
Wildwasser e. V.	Café ÜbersLeben - Abendliche Krisenanlaufstelle (ehemals Frauen*NachtCafé)	115.860,00 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
S.I.G.N.A.L. e.V. - Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt	Koordinierungs- und Interventionsstelle zur Förderung der Intervention und Prävention in der Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt	246.367,40 €
selbst.bestimmt e. V. - Fachstelle für Konfliktberatung und Gewaltprävention	Stop Stalking - Beratung für stalkende Menschen	36.993,76 €
Tauwetter - vereint gegen sexualisierte Gewalt e. V.	Anlaufstelle für Männer*, die sexualisierte Gewalt erfahren haben	113.626,54 €
Feministisches Frauen Gesundheits Zentrum e. V.	Informations-und Beratungsstelle für Frauen zu Themen der Frauengesundheit	117.128,35 €
Selbstbestimmte Geburt und Familie e. V.	Beratungsstelle Familienzelt	85.415,12 €
HeileHaus e. V.	HeileHaus - Niedrigschwellige Gesundheitsförderung für sozial benachteiligte Menschen.	111.367,58 €
FAMILIENPLANUNGSZENTRUM BERLIN e. V.	Familienplanungszentrum BALANCE	429.432,47 €
WEG DER MITTE gemeinnütziger Verein für ganzheitliche Gesundheit, Bildung und Soziales	Früh geborgen - Ganzheitliche integrative Begleitung von Familien mit Frühgeborenen	104.043,87 €
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Anlauf- und Kontaktstelle mit gesundheitlicher Beratung für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrungen (VAHA)	82.115,71 €
Malteser Hilfsdienst e. V.	Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung	87.539,89 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
milaa gGmbH	open.med - Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung	132.825,28 €
Stephanus-Stiftung	Zusammenhangsarbeit zur Sicherstellung des Schulalltags	29.704,78 €
Johannesstift Diakonie Proclusio gGmbH	Zusammenhangsarbeit zur Sicherstellung des Schulalltags	30.549,64 €
Gesellschaft zur Förderung musischer Bildung und Lebensgestaltung e. V.	Zusammenhangsarbeit zur Sicherstellung des Schulalltags	45.535,08 €
Sancta-Maria-Schule der hl. Hedwig gGmbH	Zusammenhangsarbeit zur Sicherstellung des Schulalltags	15.248,60 €
Berliner Aids-Hilfe e. V.	Psychosoziale Betreuung, Beratung und Selbsthilfe	773.860,98 €
Fixpunkt e. V.	Mobilix – Test it	358.965,20 €
HYDRA e. V. - Treffpunkt und Beratung für Prostituierte	Prävention zur sexuellen Gesundheit für Prostituierte	123.334,17 €
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Aidsberatung und Selbsthilfe bei homo- und bisexuellen Männern	279.316,83 €
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Sidekicks.Berlin – Präventionsprojekt für queere Menschen	242.206,57 €
Mann-O-Meter e. V.	Beratung und Selbsthilfe im Aidsbereich und Berliner Testkampagne	285.254,02 €
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Niedrigschwellige gesundheitliche und medizinische Beratung und Versorgung im Frauentreff Olga	119.001,79 €
HILFE-FÜR-JUNGS e. V.	subway – Straßensozialarbeit und Beratung nach ProstSchG für Männer*, die anschaffen	120.542,90 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
VIA e.V.	Netzwerkstelle sexuelle Gesundheit und Migration / Afrikaherz	117.332,01 €
LA VIDA gGmbH	Migrant*innenberatung und Team praktische Hilfen	165.091,16 €
Felix Pflege team gGmbH	Ambulanter Aids Pflegedienst	68.061,67 €
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Community basierter Checkpoint BLN mit integrierter Versorgung	835.003,83 €
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Drogenberatung Nord	285.479,91 €
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Integrierte Suchtberatung Lichtenberg	159.748,65 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Integrative Suchtberatung Berlin-Mitte	166.334,97 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Integrative Suchtberatung Königsberger Str.	147.347,64 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Jugend- und Suchtberatung Spandau	233.469,14 €
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Frauenladen - Drogen- und Suchtberatung für Frauen	200.999,28 €
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Drogennotdienst	715.191,96 €
Drogennotdienst Berlin gGmbH	LogIn - Jugend- und Suchtberatung Charlottenburg- Wilmerdorf	305.763,41 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Suchtberatung Confamilia Zentrum für integrative Suchthilfe Neukölln	745.640,77 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Pankow Zentrum für integrative Suchthilfe	231.288,54 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Mitte Zentrum für integrative Suchthilfe	441.649,09 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Suchtberatungsstelle Treptow-Köpenick	139.392,91 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Misfit	418.480,39 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf	195.298,49 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Cafe Beispiellos/Lost in Space	437.427,23 €
Fixpunkt gGmbH	DASKA - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräumen	1.710.751,46 €
Fixpunkt e. V.	Mobiles Drogenkonsumraum-Team - Drogenkonsummobil	1.463.475,21 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogenkonsumraumangebote Mitte - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräumen	1.195.499,19 €
Fixpunkt gGmbH	Kotti - Kontaktstelle mit integriertem Drogenkonsumraum	934.614,59 €
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Frauentreff Olga - Kontakt, Unterstützung und Vermittlung von drogenabhängigen Prostituierten	165.508,77 €
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Kontaktcafé Bülowstraße	504.767,90 €
Anti-Drogen-Verein e. V. (ADV)	Unterstützung zur Qualifizierung im Holzbereich	61.723,55 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	ABO-Prolog - Tagesstrukturierende Beschäftigungsmaßnahmen	100.241,80 €
FrauSuchtZukunft e.V.	Koordinierung Frauensuchtarbeit und	174.560,36 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
	Vorbereitung/Unterstützung zur ambulanten Therapie	
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Seidenfaden, Unterstützung zur Qualifizierung und beruflichen Integration	158.125,71 €
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e. V.	Tagesstruktur für drogenabhängige Menschen	109.470,26 €
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Krisenwohnung	266.174,10 €
ADV - Rehabilitation und Integration gGmbH	Suchthilfeprojekt NOKTA für Menschen aus verschiedenen Kulturen	236.911,49 €
Therapieladen Verein zur sozialen und psychotherapeutischen Betreuung Suchtmittelgefährdeter e. V.	Prävention, Beratung, Therapievorbereitung und therapiebegleitende Hilfen und Quit the Shit	192.558,68 €
KOKON e.V.	Therapievorbereitende und - begleitende Hilfen	236.610,46 €
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Die Mobile Familiensprechstunde	117.500,00 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Projekte für Kinder aus suchtbelasteten Familien	49.507,22 €
KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	PREVENTS	117.440,39 €
KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	DRUGSTOP Kompetenzzentrum	255.368,21 €
NACOA e.V.	Fluffi-Klub - Resilienzförderung und Prävention in Kindertagesstätten	53.021,35 €
Landesstelle Berlin für Suchtfragen e. V.	Koordinierungsstelle für die Suchtselbsthilfe in Berlin	64.712,16 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufiger Vorschussbescheid (01.01.26-30.06.26)
Klärwerk e. V.	Suchthilfe und Unterstützung für substanzabhängige Menschen und deren Angehörige	10.895,38 €
Verein für alkoholfreies Leben e. V.	Selbsthilfegruppen	5.250,00 €
Verein für Suchtprävention und Therapie mit Drogenabhängigen e.V.	Muttersprachlich angeleitete Suchtselbsthilfe für Menschen mit Suchtproblemen und Migrationshintergrund	8.311,48 €
BOA e. V. - Begegnung, Orientierung, Anfang -	Kontakt- und Begegnungsstätte für Menschen mit Suchtproblemen	3.799,00 €
Arbeitsgemeinschaft Drogenprobleme e. V.	Elternselbsthilfe	8.506,44 €
Drogenliga e.V.	Ballsport ohne Drogen (Selbsthilfe)	3.286,00 €
Elternkreise Berlin-Brandenburg EKBB e.V.	Elternkreise Berlin (Selbsthilfe)	30.929,63 €
Stiftung Synanon	Suchtselbsthilfe Synanon	167.184,70 €

Frage 7b:

Wenn Zuwendungsbescheide 2026 erst nach dem Jahreswechsel erteilt wurden, weshalb?

Antwort zu 7b:

Alle Projekte im IGP haben ihre vorläufigen Bescheide am Jahresanfang erhalten. Grund dafür ist, dass das Haushaltswirtschaftsrundschreiben (HWR) der Senatsverwaltung für Finanzen grundsätzlich abgewartet wird, da dieses Auflagen und Bedingungen enthalten kann, die bereits in einen vorläufigen Bescheid aufzunehmen sind.

Frage 7c:

Sind darüber hinaus noch Zuwendungsbescheide ausstehend? Bis wann werden die ausstehenden Zuwendungsscheide erteilt? (Jeweils bitte einzeln auflisten.)

Antwort zu 7c:

Alle Projekte im IGP haben einen vorläufigen Bescheid erhalten.

Frage 7d:

Stimmt der Senat zu, dass es gemäß Verwaltungsvorschriften zur Haushalts- und Wirtschaftsführung nach § 5 LHO keine Rechtsgrundlage für eine Kopplung der Bescheide an den Verwendungsnachweis eines im Vorjahr bereits geförderten Projekts gibt, wenn nein, warum nicht?

Frage 7e:

Warum werden bestehenden Projekten keine ganzjährigen Zuschussbescheide erteilt, wenn diese bereits vor 2025 finanziert worden sind? Plant der Senat dieses Verfahren zu entbürokratisieren und gleichzeitig die Planungssicherung für fortgeführte Projekte zu vereinfachen, wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 7d und 7e:

Nummer 8.1 des HWR enthält folgende Regelung: „Haben Zuwendungsempfänger von der Bewilligungsbehörde bereits Zuwendungen erhalten, sind die Bewilligung und Auszahlung erneuter Zuwendungen von der fristgerechten und vollständigen Vorlage eines prüffähigen Verwendungsnachweises für vorangegangene Zuwendungen abhängig zu machen.“
Das HWR ist als Verwaltungsvorschrift für die Verwaltung bindend.

Frage 8:

Welche Projekte wurden aus dem IGP(P) im Jahr 2025 in den Handlungsfeldern Drogen & Sucht und Drogenkonsumräume finanziert und in welcher Höhe werden welche Projekte in 2026/27 (Plansummen) finanziert (bitte nach Jahren und Projekten gegenüberstellen)?

Antwort zu 8:

Plansummen 2026 sind unter 7.a) zu finden.

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufige Plansumme 2025	Auszahlung Stand 31.12.25	Vorläufige Plansumme 2026
Stiftung Sozialpädagogisch es Institut Berlin »Walter May«	Drogenberatung Nord	561.944,48 €	556.704,48 €	570.959,82 €
Stiftung Sozialpädagogisch es Institut Berlin »Walter May«	Integrierte Suchtberatung Lichtenberg	327.304,30 €	325.605,29 €	319.497,29 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Integrative Suchtberatung Berlin- Mitte	324.872,99 €	324.872,99 €	332.669,94 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Integrative Suchtberatung Königsberger Str.	287.788,35 €	291.988,35 €	294.695,27 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Jugend- und Suchtberatung Spandau	430.897,09 €	425.959,03 €	466.938,28 €
FrauSuchtZukunft e.V. / ab 2026 Drogennotdienst gGmbH	Frauenladen	356.583,22 €	392.576,72 €	401.998,56 €
Drogennotdienst gGmbH	Drogennotdienst	1.647.712,50 €	1.640.030,92 €	1.430.383,91 €
Drogennotdienst gGmbH	LogIn - Jugend- und Suchtberatung Charlottenburg- Wilmersdorf	531.624,26 €	531.624,26 €	611.526,81 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Suchtberatung Confamilia Zentrum für integrative Suchthilfe Neukölln	1.059.375,73 €	1.050.561,69 €	1.491.281,54 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Pankow Zentrum für integrative Suchthilfe	451.735,43 €	451.735,43 €	462.577,08 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufige Plansumme 2025	Auszahlung Stand 31.12.25	Vorläufige Plansumme 2026
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Mitte Zentrum für integrative Suchthilfe	817.955,02 €	817.955,02 €	883.298,17 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Suchtberatungsstelle Treptow-Köpenick	266.313,09 €	266.313,09 €	278.785,81 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Misfit	829.950,89 €	829.950,89 €	836.960,77 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf	385.973,74 €	385.973,74 €	390.596,98 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Cafe Beispiellos/Lost in Space	823.659,32 €	823.659,32 €	874.854,46 €
Fixpunkt gGmbH	DASKA - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräumen	2.676.907,78 €	2.452.898,30 €	3.421.502,92 €
Fixpunkt e. V.	Mobiles Drogenkonsumraum-Team - Drogenkonsummobil	2.347.993,95 €	2.222.906,95 €	2.926.950,42 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogenkonsumraumangebote Mitte - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräumen	2.218.835,32 €	1.845.673,90 €	2.390.998,38 €
Fixpunkt gGmbH	Kotti - Kontaktstelle mit integriertem Drogenkonsumraum	1.633.344,72 €	1.544.573,03 €	1.869.229,17 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufige Plansumme 2025	Auszahlung Stand 31.12.25	Vorläufige Plansumme 2026
Drogennotdienst gGmbH	Frauentreff Olga - Kontakt, Unterstützung und Vermittlung von drogenabhängigen Prostituierten	304.409,00 €	304.409,00 €	331.017,53 €
Drogennotdienst gGmbH	Kontaktcafé Bülowstraße	808.736,74 €	736.767,71 €	1.009.535,80 €
Anti-Drogen-Verein e. V. (ADV)	Unterstützung zur Qualifizierung im Holzbereich	120.553,81 €	140.124,98 €	123.447,10 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	ABO-Prolog - Tagesstrukturierende Beschäftigungsmaßn ahmen	194.100,20 €	194.100,20 €	200.483,59 €
FrauSuchtZukunft e.V.	Koordinierung Frauensuchtarbeit und Vorbereitung/Unterst ützung zur ambulanten Therapie	318.795,92 €	318.795,92 €	349.120,71 €
FrauSuchtZukunft e.V. ab 2026 Stiftung SPI	Seidenfaden, Unterstützung zur Qualifizierung und beruflichen Integration	316.251,42 €	316.251,42 €	316.251,42 €
Drogennotdienst gGmbH	Tagesstruktur für drogenabhängige Menschen	213.809,09 €	207.688,24 €	218.940,51 €
Drogennotdienst gGmbH	Krisenwohnung	484.515,00 €	484.515,00 €	532.348,20 €
ADV - Rehabilitation und Integration gGmbH	Suchthilfeprojekt NOKTA für Menschen aus verschiedenen Kulturen	453.820,81 €	462.717,75 €	473.822,98 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufige Plansumme 2025	Auszahlung Stand 31.12.25	Vorläufige Plansumme 2026
Therapieladen Verein zur sozialen und psychotherapeutisc hen Betreuung Suchtmittelgefährde ter e. V.	Prävention, Beratung, Therapievorbereitung und therapiebegleitende Hilfen und Quit the Shit	370.237,91 €	384.630,98 €	385.117,35 €
KOKON e.V.	Therapievorbereitend e und -begleitende Hilfen	462.129,80 €	462.129,80 €	473.220,92 €
Drogennotdienst gGmbH	Die Mobile Familiensprechstunde	83.240,88 €	86.294,45 €	235.000,00 €
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Vergiss mich nicht - Vermittlung nund Begleitung für Kinder aus suchtblasteten Familien	161.752,30 €	66.042,39 €	0,00 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Projekte für Kinder aus suchtblasteten Familien	96.693,78 €	96.693,78 €	99.014,43 €
KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	PREVENTS	229.375,76 €	229.375,76 €	234.880,78 €
KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	DRUGSTOP Kompetenzzentrum	498.766,03 €	498.766,03 €	510.736,41 €
NACOA e.V.	Fluffi-Klub - Resilienzförderung und Prävention in Kindertagesstätten	103.557,31 €	103.557,31 €	106.042,69 €
Landesstelle Berlin für Suchtfragen e. V.	Sicherung des Betriebes der Landesstelle	129.186,08 €	129.186,08 €	129.424,32 €

Trägername	Projektbezeichnung	Vorläufige Plansumme 2025	Auszahlung Stand 31.12.25	Vorläufige Plansumme 2026
Klärwerk e. V.	Suchthilfe und Unterstützung für substanzabhängige Menschen und deren Angehörige	21.790,76 €	21.790,76 €	21.790,76 €
Verein für alkoholfreies Leben e. V.	Selbsthilfegruppen	10.000,00 €	10.000,00 €	10.500,00 €
Verein für Suchtprävention und Therapie mit Drogenabhängigen e.V.	Muttersprachlich angeleitete Suchtselbsthilfe für Menschen mit Suchtproblemen und Migrationshintergrund	16.622,95 €	16.622,95 €	16.622,95 €
BOA e. V. - Begegnung, Orientierung, Anfang -	Kontakt- und Begegnungsstätte für Menschen mit Suchtproblemen	7.598,00 €	7.598,00 €	7.598,00 €
Arbeitsgemeinschaft Drogenprobleme e. V.	Elternselbsthilfe	17.012,87 €	16.704,41 €	17.012,87 €
Drogenliga e.V.	Ballsport ohne Drogen (Selbsthilfe)	6.572,00 €	6.572,00 €	6.572,00 €
Elternkreise Berlin-Brandenburg EKBB e.V.	Elternkreise Berlin (Selbsthilfe)	60.409,42 €	60.409,42 €	61.859,25 €
Stiftung Synanon	Suchtselbsthilfe Synanon	334.369,40 €	334.369,40 €	334.369,40 €

Frage 8a:

In welchen Fällen und in welcher Höhe mussten die genannten Projekte in 2025 nicht voll verausgabte Mittel zurückerstatten, da diese nicht für kurzfristige Mehrbedarfe desselben Projektes verwendet werden dürfen (Bitte nach Träger, Projekt und Höhe der Rückerstattung aufschlüsseln)?

Antwort zu 8a:

Aufgrund des Vorhandenseins von Verstärkungsmitteln für drei Sachverhalte (tarifliche Anpassungen, Fluchtmittel sowie Sicherheitsgipfel) bedeutete dies für die Umsetzung im IGPP ein enges Finanzcontrolling, um frühzeitig bestehende Minderbedarfe bei der Mittelverausgabung zu erkennen und diese auch in der Bescheiderteilung berücksichtigen zu können.

Da der Großteil der Zuwendungen bei den Personalausgaben liegt und der Verwaltung bekannt war, dass sich auch bereits bewilligte Stellenbesetzungsverfahren aufgrund des Fachkräftemangels oft um mehrere Monate verzögerten, wurde die Erfassung nicht besetzter Personalstellen und daraus nicht verausgabter Fördermittel in Gang gesetzt.

Zu keiner Zeit war intendiert, dass die Zuwendungsempfängenden auf Stellenbesetzungen verzichten sollten, der Erhalt der Arbeitsfähigkeit stand im Vordergrund.

Dennoch hielt es die Fachverwaltung für geboten, dieses Verfahren zu initiieren – auch im Sinne einer sparsamen Verwendung der Zuwendungsmittel, zu der sowohl die Verwaltung gem. § 7 Landeshaushaltsordnung (LHO) als auch alle Zuwendungsempfängenden verpflichtet sind (gemäß Nr. 1.1 der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung – ANBest-P).

In der Praxis erfolgte in der Regel die Meldung von projektbezogenen Minderbedarfen, die in veränderte Stellen- und Finanzierungspläne einfließen und per Zuwendungs- bzw. Änderungsbescheid wirksam wurden. Eine Rückerstattung erfolgte nur in Ausnahmefällen zum Jahresende, wenn die zuwendungsempfangende Stelle rechtzeitig erkannte, dass die Fördermittel nicht mehr verausgabt werden konnten.

Frage 8b:

In welcher Höhe wurden bewilligte Mittel für Sicherheitsgipfel-Projekte 2025 nicht in Anspruch genommen oder mussten zurückerstattet werden? Was waren die Gründe dafür (bitte projektscharf auflisten)?

Frage 8c:

In welchem Umfang sind die Rückerstattungen darauf zurückzuführen, dass 1. Mittel für vakante Stellen zurückzugeben sind oder 2. aufgrund der Tatsache, dass 2025 eingereichte Änderungsanträge zu Projekten (z.B. Mehrbedarfe aufgrund des Sicherheitsgipfels) nicht mehr in 2025 bearbeitet wurden?

Antwort zu 8b und 8c:

Träger	Maßnahme	Vom Lenkungsgremium beschlossene Mittel/Maßnahmen 2025	Verausgabte Summe für Maßnahmen 2025
Drogennotdienst gGmbH	Stadtweite aufsuchende Sozialarbeit	170.321 €	170.321,00 €
Vista gGmbH	Kontaktstelle Neukölln	522.025 €	308.975,89 €
Vista gGmbH	Stadtweite aufsuchende Sozialarbeit	137.711 €	122.061,00 €
Vista gGmbH	Aufsuchende Suchtberatung in ASOG Panorama am See	139.700 €	119.670,40 €
Drogennotdienst gGmbH	Tagesbetrieb Krisenwohnung	431.793 €	43.903,00 €
Drogennotdienst gGmbH	Ausbau Öffnungszeiten Büloweck	240.415 €	240.867,00 €
Drogennotdienst gGmbH	Sicherheitsdienstleister Büloweck	84.709 €	83.191,36 €
Vista gGmbH	Aufsuchende Suchtberatung Vista in ASOG Neukölln	141.200,00 €	97.700,00 €
Vista gGmbH	Aufsuchendes Ärzteteam	68.262,50 €	8.800,00 €
Drogennotdienst gGmbH	Weiterer Ausbau Kontakt-und Anlaufstelle BülowEck	345.954,00 €	219.121,00 €
Drogennotdienst gGmbH	Einsatz eines Sicherheitsdienstleisters an der Ambulanz für die Integrierte Drogenhilfe (AID) Spandau in der Galenstraße 6 /Münsinger Park	40.720,00 €	40.720,00 €
Fixpunkt e.V.	Stadtweite aufsuchende Sozialarbeit	321.730 €	258.275,00 €
Fixpunkt e.V.	Zertifikatkurs Mitarbeitendenqualifizierung	23.800 €	23.800,00 €
Fixpunkt gGmbH	Erweiterung der Öffnungszeiten SKA in den Abendstunden	456.090,00 €	456.090,00 €
Fixpunkt e.V.	Ausweitung Standzeiten Mobile	291.619,00 €	232.500,00 €
Fixpunkt e.V.	Fortbildung Rettungssanitäter	6.900,00 €	0,00 €
Fixpunkt gGmbH	Erweiterung der Öffnungszeiten des Kotti	71.000,00 €	71.000,00 €

Fixpunkt gGmbH	Tagesschlafangebot des Drogenkonsumraumes SKA in der Ohlauerstr. 365	50.404,77 €	50.404,77 €
Fixpunkt gGmbH	Streetwork und Kiezhausmeisterei am Drogenkonsumraum Kotti in Kreuzberg	82.500,00 €	82.500,00 €
Fixpunkt gGmbH	Einsatz eines Sicherheitsdienstleisters am Drogenkonsumraum Kotti in Kreuzberg	93.972,48 €	93.972,48 €
Fixpunkt gGmbH	Einrichtung eines weiteren Drogenkonsumraums	860.000 €	0
Fixpunkt e.V.	Anschaffung von zwei weiteren Konsummobilen	210.000 €	
Charite u.a.	Evaluation zur Bekämpfung von Crack-Konsum	200.000 €	169.750,70 €
Alice-Salomon-Hochschule	Evaluation Drogentherapien und Entgiftung für Nichtversicherte über die Clearingstelle	200.000 €	184.806,80 €

Grund für bei SenWGP nicht in Anspruch genommene Mittel sind nicht besetzte Personalstellen, Personalengpässe, fehlende Immobilien, der unterjährige sowie der verzögerte Maßnahmenbeginn. Hinzu kam, dass Maßnahmen nur in Teilen umgesetzt werden konnten.“

Nach Auskunft der Bewilligungsstelle wurden alle eingereichten Änderungsanträge, die im Rahmen des Sicherheitsgipfels gestellt wurden, bearbeitet.

Frage 9:

Gilt für Projekte aus dem IGP die Regelung aus dem Vorjahr fort, nach der nicht verausgabte Mittel bspw. durch vakante Stellen nicht für das gleiche oder andere Projekte im IGP verwendet werden dürfen, wenn ja auf welcher rechtlichen Grundlage und mit welcher fachlichen Begründung?

- a) Ist geplant die eingestellten Mittel für das IGP in den Jahren 26/27 nicht voll zu verausgaben und zur PMA-Deckung heranzuziehen und wenn ja, in welcher Höhe und wie ist dies mit § 10 Abs. 3 des Haushaltsgesetzes 26/27 vereinbar?

Antwort zu 9 und 9a:

Es ist beabsichtigt, auch in 2026 das unter der Antwort zu Frage 8.a) beschriebene Vorgehen in dem geschilderten Rahmen fortzuführen.

Die Erfahrung aus den Vorjahren lehrt, dass auch bei Vorliegen aller haushalts- und zuwendungsrechtlichen Voraussetzungen den Zuwendungsempfängenden eine Verausgabung der Mittel nicht durchgängig in vollem Umfang gelingt, insbesondere, wenn benötigtes Personal nicht zeitgerecht gefunden und eingestellt werden kann.

Daher greift wie in den Vorjahren auch das Finanzcontrolling für das IGP, wobei sowohl Zuwendungsempfänger als auch Fachverwaltung an den Haushaltsgrundsatz der sparsamen Mittelverwendung gebunden sind.

Der Fachverwaltung sind die Regelungen des § 10 Haushaltsgesetz 2026/27 bekannt, diese werden beachtet.

Frage 9b:

Wie ist geplant die PMA in Kapitel 09/97203 im Einzelplan 09 zu erbringen?

Antwort zu 9b:

Eine titelscharfe Umsetzung der PMA steht noch aus.“

Frage 10:

Inwiefern werden für die freien Träger der Projekte Tarifierungen für die Jahre 2026/27 umgesetzt (unter Angabe der geplanten Höhe und des entsprechenden Haushaltstitels)?

Antwort zu 10:

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege:

Für tarifliche Anpassungen wurde gemäß des Beschlusses des Abgeordnetenhauses eine Finanzierung der Tarifmittel in Höhe von 3 % realisiert. Diese Pauschale ist bereits in den vorläufigen Bescheiden berücksichtigt (siehe oben).

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Die Tarifierungen für die Jahre 2026/27 werden gemäß der Tarifierung für die Beschäftigten der Länder vom 14.02.2026 umgesetzt. Derzeit erfolgt die Berechnung des Tarifmittelbedarfs. Die Finanzierung soll aus Kapitel 1042, Titel 68425, Teilansatz 24 erfolgen.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt hierzu mit:

„Das vom Bezirk durch die QPK geförderte Projekt „Suchtprävention an Schulen“ als M5-Maßnahme kann 2026 nicht mehr fortgeführt werden. Die bereitgestellten Mittel werden für die Parkläufer genutzt. Für 2026/2027 wurden noch keine neuen Aufträge bzgl. der Parkläufer vergeben. Damit gibt es noch keine verlässlichen Informationen über eventuelle Tarifierungen (z.B. über Höhe, Haushaltstitel, etc.).“

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt hierzu mit:

„Es ist davon auszugehen, dass für das Jahr 2026/27 die tariflich angepassten Mittel – wie bisher auch – an die Träger entsprechend weitergegeben werden.“

Das Bezirksamt Mitte teilt hierzu mit:

„Für das Projekt Platzteam Leopoldplatz / Infopoints wurden im Rahmen der Zuwendung Tarifierpassungen vorgenommen. Das Projekt wird in 2026 mit 210 T€ gefördert und im Bezirk Mitte aus 3300/68432 Ukt. 666 finanziert.“

Das Bezirksamt Neukölln teilt hierzu mit:

„Seitens des Trägers Fixpunkt gGmbH werden für das Peer Projekt die Tarifierpassungen 2026 im Finanzierungsplan eingearbeitet. Insofern finden die Tarifierpassungen bei der Zuwendungsgewährung in 2026 Berücksichtigung. Über die Höhe der Tarifierpassung liegen keine Informationen vor. Die Ausreichung der Mittel erfolgt aus dem Titel 4130-68406 Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen.“

Das Bezirksamt Pankow teilt hierzu mit:

„Tarifierpassungen für freie Träger (2026/2027)

1. Haushaltstitel: 3910 68411 (inkl. 3910 68411 200)

Höhe der Mittel: 46.073,74 € (für 17 Projekte)

Umsetzung ab 2026: Die Verantwortung für die Tarifmittelvorsorge liegt bei den zuwendungsgebenden Behörden, da die zentrale Tarifvorsorge bei SenASGIVA endete 2025.

Die Tarifbedarfe wurden im Rahmen der Vergabeplanung durch das BA Pankow für das Haushaltsjahr 2026 berücksichtigt (Verteilung der Mittel auf Anträge der freien Träger).

Berechnungsgrundlage: Personalplanung des Vorjahres, Tarifsteigerungen gemäß Änderungsverträgen Nr. 12 und Nr. 13 des TV-L, Fiktive Steigerung von 4 % für 2026, da zum Zeitpunkt der Berechnung noch kein neuer TV-L-Änderungsvertrag vorlag.

Umsetzung ab 2027: Noch keine Regelung zur Tarifmittelvorsorge getroffen.

2. Haushaltstitel: 3910 68420 (Insolvenz- und Schuldnerberatung)

Aktuell liegen keine spezifischen Angaben zu Tarifierpassungen für 2026/2027 vor.

Tarifsteigerungen müssen innerhalb der vorhandenen Mittel kalkuliert werden.

3. Haushaltstitel: 1120 68406 396 (Auftragswirtschaft – Integrationsfonds)

Höhe der Mittel: 29.587,78 € (für 5 Projekte)

Umsetzung 2026: Das Integrationsbüro leitete am 08.01.2026 eine Abfrage zum Mitteleinsatz (inkl. Tarifmittel und Verstetigung 2026) an die Geschäftsbereiche weiter. Der Geschäftsbereich 5 (Soziales) meldete fristgerecht den Bedarf für die Verstetigung der Tarifmittel in oben genannter Höhe. Zusage zur Verstetigung steht noch aus.

Berechnungsgrundlage: Personalplanung der Träger für das Haushaltsjahr 2026, Tarifsteigerungen gemäß TV-L-Änderungstarifvertrag Nr. 14.

Umsetzung 2027: Keine Verfahrensweise zur Tarifmittelvorsorge festgelegt.“

Reinickendorf: „Aus den Mitteln zur Fortführung von Maßnahmen des Sicherheitsgipfels sind dem Bezirk Reinickendorf nach dem Beschluss des Lenkungsgremiums der entsprechende Anteil des Gesamtbudgets im Rahmen der Basiskorrektur zugesagt worden. Die aus diesen Mitteln finanzierten Maßnahmen werden den aktuellen Tarifstand berücksichtigen.“

Das Bezirksamt Spandau teilt hierzu mit:

„Da das Projekt erst im April starten kann, wird der Träger die Tarifierpassungen für 2026 im Finanzplan gleich mitberücksichtigen und es sind daher keine gesonderten Tarifmittel erforderlich. Die geplante Höhe kann erst benannt werden, wenn der Träger den Finanzplan eingereicht hat. Für 2027 kann keine Aussage getroffen werden.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf teilt hierzu mit:

„Es ist geplant, dass die entsprechenden Tarifierpassungen in 2026/27 vom freien Träger (Gangway e.V.) umgesetzt werden. Da keine zusätzlichen Mittel für die Tarifierpassung zur Verfügung gestellt werden, führt dies zu Einschränkungen bei dem Umfang der Angebote des Projektes.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg teilt hierzu mit:

„Die Antragssummen orientieren sich am von den Trägern erklärten Bedarf sowie an der Finanzierung im Vorjahr. Aussagen zur konkreten Kostenstruktur (insbesondere zu Personal- und Tarifkosten) sind belastbar erst möglich, nachdem eine Mittelbewilligung durch den Sicherheitsgipfel erfolgt ist und die entsprechenden Kosten- und Finanzierungspläne vorliegen. Eine Aussage zur Tarifierpassung für 2026/27 kann daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfolgen.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg teilt hierzu mit:

„Die Abstimmung über die Verwendung der Mittel aus dem Sicherheitsgipfel ist er vor kurzem erfolgt. Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg plant die Umsetzung der u. s. Maßnahmen. Es wurde ein vorzeitiger Maßnahmebeginn bewilligt und die Anträge mittels Tarifierchner 2025 geprüft. Eventuelle Anpassungen im Hinblick auf Tarifierpassungen erfolgen auf Antrag im Laufe des Jahres.

Maßnahmen 2026	Planung 2026	Kapitel / Titel
Mobile Toilettenbetreuung	660.000,00 €	Kapitel 2707 Titel 54010
Gemeinwesenbezogene aufsuchende Sozialarbeit Aufstockung	150.000,00 €	Kapitel 3308 Titel 68406
Park- und Kiezläufer*innen //Kiezhausmeister	430.000,00 €	Kapitel 2707 Titel 54106
Niedrigschwelliges Beschäftigungsprojekt für drogengebrauchende Menschen	150.000,00 €	Kapitel 3308 Titel 68406
Gemeinwesenbezogene aufsuchende Sozialarbeit	100.000,00 €	Kapitel 3308 Titel 68406

Kiezhausmeisterei	150.000,00 €	Offen
	1.640.000,00 €	

Alle anderen zuständigen Verwaltungen und Bezirke meldeten Fehlanzeige bzw. können noch keine Auskünfte geben.

Frage 11:

In der Drucksache 19/23562, Antwort auf Frage 9, wurde die Fertigstellung und Vorstellung der „gesamtstädtischen Strategie zur Stärkung der Sicherheit und Sauberkeit in Parks sowie an öffentlichen Orten und zur Verhinderung von Sucht und Obdachlosigkeit“ für das Ende des Jahres 2025 angekündigt. Wie ist der Sachstand, weshalb wurde diese noch nicht veröffentlicht und wie ist der weitere Zeitplan?

Antwort zu 11:

Die gesamtstädtische Strategie wird derzeit erarbeitet. Durch Krankheit haben sich Verzögerungen ergeben. Geplant ist eine Fertigstellung der Strategie in den nächsten Wochen.

Frage 12:

Wie ist der aktuelle Sachstand der sich in Erarbeitung befindlichen Landesstrategie Sucht? Welche Mittel werden dafür in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 zur Verfügung gestellt, um diese Strategie umzusetzen? In welchem Verhältnis steht die Landesstrategie Sucht zur geplanten Strategie des Lenkungsorgans zum Sicherheitsgipfel und welche Folgen ergeben sich daraus?

Antwort zu 12:

Die Landesstrategie Sucht befindet sich derzeit in der hausinternen Abstimmung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege. Eine Befassung des Senats im Rahmen einer Senatsvorlage ist für 2026 vorgesehen. Für die Landesstrategie Sucht stehen im Haushaltsjahr 2026 Mittel in Höhe von 50.000 € und im Haushaltsjahr 2027 Mittel in Höhe von 70.000 € zur Verfügung.

Die Landesstrategie Sucht und die im Rahmen des Sicherheitsgipfels durch das ressortübergreifende Lenkungsorgan verfolgte gesamtstädtische Strategie stehen in einem ergänzenden, jedoch eigenständigen Verhältnis. Die Landesstrategie Sucht bildet den übergeordneten, langfristig ausgerichteten Rahmen der Berliner Drogen- und Suchtpolitik. Die im Kontext des Sicherheitsgipfels entwickelte Strategie ist demgegenüber ein operatives Koordinierungs- und Umsetzungsformat zur Bewältigung aktueller Herausforderungen im öffentlichen Raum, einschließlich des Themenfeldes „Sucht und Unterbringung“ (vgl. u. a. Drs. 19/21823).

Im Handlungsfeld „Sucht und Unterbringung“ zielen die im Sicherheitsgipfel verfolgten Maßnahmen überwiegend auf niedrigschwellige Hilfen und schadensmindernde Angebote (z. B. mobile bzw. stationäre Konsumangebote, aufsuchende Sozialarbeit). Diese Ansätze entsprechen zentralen Handlungsrichtungen einer integrierten Suchtpolitik und fügen sich in die Zielsetzung der Landesstrategie Sucht ein.

Berlin, den 10.03.2026

In Vertretung

Andreas Kraus
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Maßnahme-Titel	Zuständigkeit	Einzelplan, Kapitel, Titel Maßnahmen	Betrag in Euro 2026	Betrag in Euro 2027	Gesamtsumme 2026-2027
		Fortschreibung			
	SenWGP	Einzelplan 09, Kapitel 0920, Titel 684 31 IGP			
M2 - Drogenkonsumraumangebot	SenWGP	Stationäres Drogenkonsumraumangebot, laufender Betrieb	2.525.000	2.600.000	
M2	SenWGP	Lfd. Kosten für Erweiterung Standzeiten der Konsummobile plus lfd. Betrieb eines in 2025 angeschafften Beratungsmobils	500.000	1.100.000	
M8 Tageseinrichtung	SenWGP	Ausbau/Erweiterung der bestehenden Konsumraumangebote (Öffnungszeiten und Angebotsstruktur etc.)	1.129.900	1.192.000	
M9 Ausbau weiterer Behandlungszentren	SenWGP	Ausbau/Erweiterung der Kontaktstellen und Tageseinrichtungen	1.714.200	1.808.500	
	SenWGP	Sicherheitsdienstleister Drogenkonsumräume und Kontaktstellen	300.000	320.000	
M3 aufsuchende Sozialarbeit	SenWGP	Aufsuchende gesamtstädtische Sozialarbeit	1.189.000	1.255.400	
		Summe	7.358.100	8.275.900	
	SenWGP	zusätzlich Einzelplan 09, Kapitel 0920 Titel 893 60 Investitionen/Standardanpassungen			
M2 Drogenkonsumraumangebot	SenWGP	Aus/Umbau/Komplexangebot	750.000	0	
M2 Drogenkonsumraumangebot	SenWGP	Anschaffung weiteres Konsummobil und Beratungsmobil	0	230.000	
		Einzelplan 27, Kapitel 2707, Titel 54010			
M4 Toiletten	SenMVKU	personenbesetzte Toiletten Görli und Leo	1.000.000,00	1.000.000	
M5 Parkläufer und andere Präventionsmaßnahmen		Einzelplan 27, Kapitel 2707, Titel 54106	2.288.000,00	2.288.000	
		Einzelplan 27, Kapitel 2707, Titel 54010			
M15 Umfriedung	SenMVKU	Bewirtschaftung Zaun (Miete Servicehäuschen und Einsatz Wachschutz)	775.000,00	775.000	
		Einzelplan 27, Kapitel 2703, Titel 97101			
M17 Polizeipräsenz und Prävention	Senatskanzlei	Fortführung je 2 neue Stellen Ordnungsämtern	1.300.000,00	1.300.000	
		Einzelplan 10, Kapitel 1042, Titel 68425			
	SenBJF	Förderung interkultureller Jugendarbeit	250.000,00	250.000	
Summe			13.721.100,00	14.118.900,00	27.840.000,00

Summen nach Maßnahmen

Maßnahme	Titel		Zuständigkeit	2025 in Euro
M2	Drogenkonsumangebot	Summe Maßnahme	SenWGP	3.833.600,00 €
		Personal- und Sachkosten je ein weiterer Drogenkonsumraum	SenWGP	1.983.600,00 €
		Bauliche Herrichtung je ein weiterer innenstädtischer Drogenkonsumraum in 2024 und in 2025.	SenWGP	250.000,00 €
		Personal- und Sachkosten von zwei weiteren Drogenkonsummobilen in 2024 und einem in 2025.	SenWGP	1.300.000,00 €
		Anschaffung zwei weitere Konsummobile und ein Beratungsmobil in 2024 und eins in 2025.	SenWGP	300.000,00 €
M3	aufsuchende Sozialarbeit	Summe Maßnahme		847.955,00 €
		stadtweit	SenWGP	556.500,00 €
		Koordinationsstelle Mitte	Mitte	120.975,00 €
		Kontaktstelle für mobile Sozialarbeit des Sozialamtes Mitte in unmittelbarer Nähe zum Leo	Mitte	170.480,00 €
M4	Toiletten	Summe Maßnahme		1.005.000,00 €
		Personalbesetzte Toilette Leopoldplatz	Mitte	195.000,00 €
		Personalbesetzte Toilette Görlitzer Park	F-K	810.000,00 €
M5	Parkläufer und andere Präventionsmaßnahmen	Summe Maßnahme		2.467.545,00 €
		Parkläufer 10 Bezirke; pauschal 2024:158.306; 2025 168.754,00		1.687.545,00 €
		Parkläufer Schlesischer Busch	T-K	100.000,00 €
		Parkläufer Einsatzintensivierung Görlitzer Park	F-K	600.000,00 €
		Parkmanagementstelle Görlitzer Park	F-K	80.000,00 €
M6	Kiezhausmeister	Summe Maßnahme		475.000,00 €
		Ausweitung in andere Kieze	F-K	250.000,00 €
		3 Stellen, Sachmittel für Leopoldplatz, Brüsseler Kiez, Sp Mitte		225.000,00 €
M7	Unterbringung	Ohlauer 365		in den HH Mitteln SenASGIVA
M8	Tageseinrichtung	Summe Maßnahme	Mitte/SenWGP	1.815.632,00 €
		Personal- und Sachkosten für je eine Kontaktstelle	SenWGP	737.480,00 €
		Erweiterung der Öffnungszeiten des bislang auf die Abend- und Nachtstunden begrenzten Angebotes der Krisenwohnung für obdachlose Drogenabhängige auf die Tagesstunden, einhergehend mit tagesstrukturierender Beschäftigung	SenWGP	437.152,00 €
		Studie Bekämpfung Crack-Konsum	SenWGP	0,00 €
		Ladenlokal Anmietung, Personal-, Sachkosten für Kontakt- und Beratungsstelle Suchthilfe	Mitte	241.000,00 €
M9	Substitutionsangebote	Ausbau weiteres Behandlungszentrum	SenWGP	- €
M10	Konzept Umgang Gewaltpotential			keine Zusätzlichen HH Mittel
M11	Angebote öffentl. Raum	Summe Maßnahme	Mitte	310.000,00 €
		Kulturprogramm für den Leo	Mitte	200.000,00 €
		Fitnessband (Investition, jährl. Unterhalt)	Mitte	10.000,00 €
		Gastronomie + lokale Wirtschaft	Mitte	100.000,00 €

M12	Beschnitt Büsche/Bäume		Bezirke/SenMV KU	keine Zusätzlichen HH Mittel
M13	Sauberkeit		Bezirke/ SenMVKU	keine Zusätzlichen HH Mittel
M14	Beleuchtung	Görlitzer Park und Leopoldplatz	SenMVKU	0,00 €
M15	Umfriedung	Summe Maßnahme	SenMVKU	775.000,00 €
		Konzept Umfriedung	SenMVKU	0,00 €
		Personal	SenMVKU	750.000,00 €
		Miete Service-Häuschen	SenMVKU	25.000,00 €
M16	Sanierung	Sanierung/Säuberung Spielplätze Schlesischer Busch	T-K	260.000,00 €
M17	Polizeipräsenz und Prävention	je 2 neue Stellen Ordnungsämter, allgemeiner Ordnungsdienst für 10 Bezirke	Bezirke	1.300.000,00 €
		Prävention an Schulen	SenBJF	250.000,00 €
M18	Videoanhänger	Verstärkter Einsatz	SenInn	keine Zusätzlichen HH Mittel
M19	Pilotprojekt ÖPNV	Konzeptentwicklung	SenInn	keine Zusätzlichen HH Mittel
M20	Fester Staatsanwalt		SenJust	keine Zusätzlichen HH Mittel
Summe				13.339.732,00 €